Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsträger ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,65 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 17. Druck und Verlag von B. & B. Temming in Bocholt. Sonntag, 19. Januar 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 37. Jahrgang

Deutsches Reich.

Die Wahlen zum preußischen Landtag.

Wie in parlamentarischen Kreisen bestimmt verlautet, soll die preußische Regierung die Absicht haben, die Wahlen für das preußische Abgeordnetenhaus, dessen 5jähriges Mandat bekanntlich zum Herbst 1908 abläuft, nicht schon im Sommer vornehmen zu lassen, wie bisher allgemein vermutet wurde, sondern erst im Monat November. Es heißt Fürst Bülow habe diesen späten Termin für die Landtagswahlen aus purer Menschenfreundlichkeit erkoren, um den Parlamentariern die wohlverdienten schönen Sommerferien nicht zu verderben.

§ Berlin, 16. Jan. Der Kaiser wird morgen in Anwesenheit der kapitelfähigen Ritter des Schwarzen Adlerordens im königlichen Schlosse zu Berlin die feierliche Investitur des Herzogs Robert von Württemberg, des Generals Frhrn. von der Goltz, des Staatsministers von Tirpitz, des Finanzministers von Rheinbaben, des Generals von Stünzner und des Botschafters Frhrn. v. Marschall vornehmen.

§ Berlin, 16. Jan. Der Kronprinz trifft von St. Moritz morgen vormittag zum Krönungs- und Ordensfest wieder in Berlin ein. Die Kronprinzessin bleibt noch einige Tage in St. Moritz.

§ Berlin, 17. Jan. Zu den vom Grafen Zeppelin zu lösenden Aufgaben, welche die Vorbedingung für die Uebernahme der beiden Luftschiffe durch das Reich gegen die vereinbarte Entschädigung von 1 150 000 Mark bilden, hört man von unterrichteter Seite, daß es sich dabei in erster Linie um eine ununterbrochene vierundzwanzigstündige Fahrt handelt. Diese dürfte vom Bodensee aus das Rheintal hinunter über Basel in der Richtung auf Mainz gehen und einen Weg von etwa 700 Klm. zurücklegen. Hierbei hat das Luftschiff bestimmte Höhen zeitweise zu erreichen für welche militärischtechnische Gesichtspunkte in erstere Linie maßgebend sind. Schließlich ist die Landungsfähigkeit auf festem Boden an einer zu vereinbarenden Stelle nachzuweisen. Infolge der Havarie der Ballonhalle durch welche auch das fertige Luftschiff erheblich beschädigt wurde, darf man annehmen, daß dieser Probeflug vor Ende Juni stattfinden wird. In der Budgetkommission des Reichstages dürfte die Regierung in der nächsten Woche vertrauliche Mitteilungen über den Stand der Angelegenheiten machen.

§ Darmstadt, 16. Jan. Landgräfin Anna von Hessen, die einzige noch lebende Schwester des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen, die gegenwärtig in Frankfurt a. M. wohnt, ist schwer erkrankt. Der Bischof von Fulda ist an das Krankenlager geeilt. Die Prinzessin, welche die Siebzig bereits überschritten hat, ist bekanntlich vor mehreren Jahren zur katholischen Kirche zurückgekehrt.

§ Oldenburg, 16. Jan. Ueber das Befinden des Großherzogs von Oldenburg, der seit einigen Tagen an Influenza erkrankt ist und auch dem Hofballe am Freitag nicht beiwohnen konnte, ist heute, wie uns aus Oldenburg depeschiert wird, folgendes Bulletin ausgegeben worden: „Der Herzog leidet seit dem 9. d. M. an den Folgen eines Influenzaanfalles. Er fühlt sich noch sehr matt und angegriffen und wird heute zum erstenmal das Bett verlassen".

§ Norden, 16. Jan. Die Beisetzung des Fürsten zu In- und Kayphausen wird am Montag, den 20. d. Mts., nachmittags 3½ im Schloßpark zu Lütetsburg erfolgen.

§ Dresden, 17. Jan. Wie verlautet wird die Prinzessin Pia Monika (Anna) von Sachsen im Juni d. Js. für immer hier Aufenthalt nehmen.

Ausland.

Schweden.

Die Thronrede des neuen Königs.

* Stockholm, 16. Jan. Die Thronrede, mit der König Gustav heute den Reichstag eröffnete, erwähnt zunächst den harten Schlag, den der Tod König Oskars dem königlichen Hause und dem schwedischen Volke zugefügt habe. „Ich fühle", sagte der König, „die große Verantwortlichkeit, die ich mit dem Throne meines Vaters übernommen habe, werde aber in eifriger Arbeit für die Wohlfahrt und die Entwicklung des Vaterlandes stets bemüht sein, meine Aufgabe zu erfüllen. Möchte mir doch mein schwedisches Volk in guten wie in schlechten Tagen in gemeinsamer Arbeit zum wahren Wohle des Vaterlandes zur Seite stehen". Die Thronrede weist dann auf die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten hin. Der vom vorigen Reichstag angenommene Wahlgesetzentwurf werde dem jetzigen Reichstag zur endgiltigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Nicht zu erwarten sei für diese Session ein Entwurf, betreffend das politische Stimmrecht der Frauen. Die Fragen, welche die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern betreffen, ferner die Armee-, Marine- und Landesverteidigungsfragen würden in Spezialkommissionen beraten werden. Schließlich erwähnt die Thronrede, daß die Vorverhandlungen betreffend die Einrichtung einer Dampffährenverbindung mit Preußen zum Abschluß gebracht seien und der Entwurf dem Reichstag zugehen werde.

Belgien.

Die Krankheit Königs Leopold.

* Brüssel, 16. Jan. Es dürften gerade genug widersprechende Nachrichten über die wirkliche Krankheit des Königs verbreitet worden sein. Persönliche Informationen erlauben dem Korrespondenten des „Hann. Cour." versichern zu können, daß die Beinkrankheit des Königs Knochenfraß ist.

Rußland.

Vom Port-Arthur Prozeß.

* Petersburg, 16. Jan. Im Stössel-Prozeß war gestern ein interessanter Tag. Die Hauptzeugen waren seitens der Marine die beiden Admirale Loschtschinski und Gregorowisch, sowie Kapitän ersten Ranges Schenssnowisch. Die Aussagen aller drei Zeugen waren belastend für den Angeklagten. Loschtschinski sagte aus, daß, während General Stössel nur 8000 Mann kampffähiger Soldaten bei der Kapitulation angibt, tatsächlich noch 17 000 Mann Infanterie und 6000 Matrosen vorhanden gewesen seien. Die Admirale waren über die Kapitulation empört, besonders Admiral Wirren, den Stössel total überrumpelte, als er ihm mitteilte, seitens der Flotte sei ein Bevollmächtigter auszuwählen, der sich der Kommission der Delegierten anzuschließen habe, um mit den Japanern wegen Kapitulationsbedingungen zu unterhandeln. Die gesamten Gefangenen, 23 000 Mann, legten zu Fuß 19 Werst zurück, um die Schiffe zu besteigen. Der vollkommen wohl und gesund dreinblickende Admiral Wirren war so empört, daß er den vorüberziehenden Soldaten drohende Worte zurief. Vorräte waren ebenfalls noch für zwei Monate vorhanden, und zwar 800 000 Kilogramm Mehl, 3000 Kilogramm fette und gesunde Pferde usw. Sämtliche Angeklagten hörten mit nervöser Unruhe den Aussagen des Admiral Loschschinski zu. Aehnlich äußerte sich Admiral Gregorowisch. Eine traurige Rolle unter den Zeugen spielte heute der Stabschef des Generals Fock; Oberst Dmitrijewski will sich absolut keiner wichtigen, für Fock belastenden Begebenheiten erinnern. Auch während der Kapitulationsverhandlungen mit den Japanern, denen er beiwohnte, seien ihm Details, von zwei Punkten abgesehen, nicht erinnerlich. Sein Benehmen vor Gericht wirkte auf die Richter wie auf das Publikum lächerlich. Seine Stellung als Generalstabsoffizier dürfte danach direkt erschüttert sein. — Interessant war auch das Erscheinen des Artilleriechefs General Bjely als Zeuge, der an der Hand von Dokumenten das Vorhandensein großer Quantitäten Geschosse bewies, die sowohl den Landals auch den Marinetruppen die Fortsetzung des Kampfes ermöglicht hätten. Sowohl Stössel als auch Reiß versuchten, General Bjely durch Querfragen in die Enge zu treiben, wurden aber energisch vom Präsidenten zurückgewiesen. Da General Bjely und sein dokumentarisches Beweismaterial als durchaus glaubwürdig erscheinen, verschlimmert sich die Lage der Angeklagten fortgesetzt durch die erdrückenden Beweise ihrer Schuld.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Paris, 16. Jan. Aus Rabat wird gemeldet, daß in der Nacht zum 11. d. Mts. auf das Gebäude des Maghzen geschossen worden sei. Die Soldaten hätten vergeblich nach den Angreifern gefahndet. Auf Befehl des Sultans Abdul Asis wurden sämtliche auf dem Zollamt lagernden Waffen nebst Kriegsmunition an die Soldaten verteilt und überall Wachtposten aufgestellt. Der Maghzen ließ alle diejenigen verhaften, welche verdächtig sind, die Bewegung gegen Abdul Asis angestiftet zu haben.

* Paris, 16. Jan. Nachrichten aus Fes zufolge drangen Einwohner aus Mediuna massenweise in Fes-Djid ein und forderten den Pascha dieses Stadtviertels auf, sämtliche Waffen und Geschütze der kaiserl. Waffenniederlage auszuliefern. Nachdem dies geschehen, besetzten die Meuterer die Forts von Fes und proklamierten Muley Hafid zum Sultan.

* Paris, 16. Jan. Die in Fes erfolgte Ausrufung Mulay Hafids zum Sultan machte auf den Schajaastamm nur geringen Eindruck. Sein Ansehen ist, seitdem ihm die Truppen bei Medjuma im Stich ließen, sehr gesunken. In Casablanca nimmt das Werk der Beruhigung seinen Fortgang. Handel und Wandel kehrten wieder ins alte Geleise zurück. In Rabat, wo das Ramanfest ohne Zwischenfall verlief, herrscht vollkommene Ruhe.

* Paris, 16. Jan. Von General d'Amade ist ein telegraphischer Bericht eingetroffen über den Verlauf eines längeren Kampfes am 14. Januar, der zur Einnahme der Stadt Settat führte. Die Stadt war von den Hafidschen Soldaten des Mulay Reschid verteidigt, verstärkt durch die Schajastämme, die an den jüngsten Metzeleien beteiligt waren. Das Lager Mulay Reschids wurde zerstört. Ein Offizier, ein Unteroffizier und 13 Soldaten erlitten Verletzungen. Die Verluste des Feindes sind sehr erheblich. Auf die Eingeborenen hat der Ausgang des Kampfes einen tiefen Eindruck gemacht. — Eine weitere Meldung des Generals d'Amade besagt, daß die Truppen Muley Reschids während des Kampfes mehere Offensivstöße versuchten. Die Stellung bei Settat sei später von den französischen Truppen, weil außerhalb des Bereiches des Operationsfeldes liegend, wieder geräumt worden. Da die Truppen Muley Reschids auseinandergesprengt seien, könnten sie die für den Marsch Muley Hafids nach Fes in Frage kommenden Straßen nicht mehr offen halten.

* Paris, 17. Jan. Aus Marrakesch wird gemeldet, daß am 11. Januar in allen Moscheen ein Schreiben Muley Hafids verlesen wurde, welches die Einwohner auffordert, ihm zum Heiligen Krieg, der vornehmlich gegen die Franzosen gerichtet sei, [Bis auf weiteres kann man wohl sehr bezweifeln, daß diese Wendung in dem Schreiben Muley Hafids steht, vielmehr als weit wahrscheinlicher annehmen, daß diese eine freie französische Interpolation ist] Gefolgschaft zu leisten und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß Casablanca bald wieder den Marokkanern zufallen und kein Christ in der Stadt verbleiben werde. Alsdann werde man wieder das heilige Recht zur Geltung bringen. Ausrufer laufen durch die Straßen und fordern die Einwohner auf, dem Sultan in den Krieg zu folgen. Die Zahl der Soldaten nehme beständig ab, so heißt es weiter in dieser französischen Meldung, weil sie keinen Sold erhielten. Es wurde angeordnet, keine Waren und namentlich keine Nahrungsmittel nach der Küste abgehen zu lassen — Es ist die Nachricht eingetroffen, daß Buchta den Bachdadi die Mahalla Muley Reschids vollständig vernichtet, sein Feldlager und seine Geschütze erbeutet habe.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 16. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute die Einlegerin Christine Müller von hier wegen vorsätzlicher Tötung zu drei Jahren Gefängnis. Sie hatte am 3. November v. J. in ihrer Wohnung den vom Militär zurückgekehrten Gustav Kloos, der das Verhältnis mit ihr gelöst hatte, durch einen Revolverschuß getötet.

? Köln, 16. Jan. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kratzenberg fand heute vor der vierten Strafkammer die Berufungsverhandlung in der Beleidigungsklage des Reichstagsabgeordneten Roeren gegen den Bezirksamtmann a. D. Schmidt statt. Zeugen waren nicht geladen. Der erste Prozeß hatte bekanntlich am 16. Dezember v. J. mit der Verurteilung Schmidts zu 100 Mk. Geldstrafe geendigt. Nachdem der Gerichtsvorsitzende den Verlauf der vorigen Verhandlung kurz rekapituliert, machte er einen Vergleichsvorschlag. Abg. Roeren erklärte jedoch, er habe schwere Mißstände in den Kolonien tadeln müssen und habe sich dazu berufen gefühlt im Interesse der Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Er sei so schwer angegriffen worden, daß es über seine Kraft gehe, einem Vergleich zuzustimmen. Erst 12 nachts kam das Urteil zustande. Es lautet: Die Berufung des Angeklagten Schmidt wird verworfen, auf die Berufung des Privatklägers wird das Urteil der ersten Instanz dahin abgeändert, daß der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 400 Mk. verurteilt wird. Im Falle der Nichtaufbringung der Geldstrafe tritt für je 10 Mk. ein Tag Haft. Die Kosten der Berufung fallen dem Angeklagten zur Last. (Die Kosten der ersten Instanz hat Schmidt durch Verwerfung seiner Berufung naturgemäß auch zu tragen.)

Provinzielle Nachrichten.

* Erle bei Dorsten, 16. Jan. Allgemeine Teilnahme findet hier die Familie Osfing. Ein 9jähriger Knabe ging abends noch gesund zu Bett, um am Morgen als Leiche gefunden zu werden. In der Nacht muß er aufgestanden sein und hat bei dieser Gelegenheit unvorsichtig ein Streichholz fortgeworfen, so daß seine Kleidungsstücke verkohlten. In diesem Qualm ist der Kleine, da die Angehörigen, erst durch den Geruch erwacht, zu spät kamen, jäh gestorben.

* Dortmund, 16 Jan. Ein mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigter Arbeiter befand sich in einer mit Hölzern abgesteiften, etwa 4 Meter tiefen Grube, als die Hölzer nachgaben und das Erdreich zusammenstürzte. Der Mann konnte nur als Leiche aus den Erdmassen geholt werden.

* Hagen, 16 Jan. Gegen den Lustmörder Hesse soll nun doch noch verhandelt werden. Die Verhandlung wird am 28. Januar beginnen und etwa 4 Tage in Anspruch nehmen. Die Anklage lautet auf Mord, begangen am 26. November 1907 an der Hedwig Hartmann und auf Lustmord begangen am 24. Dezember 1891 an der Amalie Mander, außerdem wegen eines unsittlichen Attentats auf eine Buchhalterin und einige andere Straftaten. In der erstgenannten Mordsache ist das Beweismaterial so durchschlagend, daß Hesses Schuld auch ohne Geständnis erwiesen ist. In der zweiten Mordsache besteht die Annahme, daß er auch diesen Mord vor 10 Jahren verübt hat, wenigstens deutet manches auf ihn als Täter hin.

* Lengerich, 15 Jan. Eine Kindesleiche wurde gestern morgen kurz nach der Durchfahrt des Hamburger Schnellzuges in dem Lengericher Tunnel gefunden. Die Leiche war oberflächlich in Packpapier eingehüllt und mit Bindfaden verschnürt. Ob das Kind im Zuge zur Welt gekommen ist und sofort von der unnatürlichen Mutter beseitigt wurde, oder ob die Mutter eigens den Zug benutzt hat, um sich im Dunkel des Tunnels unbemerkt des Pakets entledigen zu können, steht noch nicht fest. Die Obduktion der Leiche soll ergeben haben, daß das Kind gelebt hat. Wie man erfährt, glaubt die Polizei in Bremen eine Spur der Mutter des Kindes entdeckt zu haben. Sie soll sich mit einem Begleiter allein in einem Abteil 4. Klasse befunden haben.

* Oberhausen, 16. Jan. Auf Zeche Alstaden stürzte heute morgen der Hauer Vogelpoth 70 Meter tief ab. Ein eigenartiges Geschick ist es, daß Vogelpoth in demselben Hause der Fährstraße wohnt, in dem der auf Zeche Konkordia tödlich verunglückte Schießmeister Holloh seine Wohnung hat. Vogelpoth hinterläßt Frau und acht Kinder.

* M.-Gladbach, 15. Jan. Zur Ablegung des Abiturienten-Examens wurdem dem hiesigen Gymnasium vom Provinzial-Schulkollegium vier Damen zugewiesen.

* M.-Gladbach, 16. Jan. Auf dem Hauptbahnhofe fuhr heute abend 8¼ Uhr eine allein fahrende Personenzug-Maschine einem nach Rheydt abfahrenden Güterzuge in die Flanke. Die letzten Güterwagen, welche mit Kohlen beladen waren, stürzten um, ebenfalls Maschine und Tender nach der anderen Seite hin. Maschinist und Heizer sprangen ab; letzterer erlitt nur eine Fußverstauchung. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Um 10 Uhr war ein Gleise wieder frei.

* Rheydt, 16. Jan. Für die Anlage eines Stadtwaldes nebst Waldesholungsstätte sind bis jetzt von verschiedenen Seiten hier Schenkungen im Betrage von 57 000 Mark gemacht worden. Die städtische Verwaltung hofft, daß die noch fehlenden 43 000 Mark in gleicher Weise aufgebracht werden. Die Stadtverordneten sahen für 1908 eine Erhöhung der Einkommensteuer von 5 Prozent vor, d. h. von 195 auf 200 Prozent.

* Köln, 16. Jan. Zu dem Mordversuch auf den Geldbriefträger Abel wird berichtet, daß der verhaftete Täter Frahm im Verdachte steht, noch eine Anzahl schwerer Verbrechen begangen zu haben. Es fanden auch Erhebungen darüber statt, ob Frahm des seinerzeit in Leipzig verübten ähnlichen Raubmordversuchs auf einen Geldbriefträger schuldig ist. Die Beschreibungen des damaligen Täters passen fast genau auf seine Person. Der Geldbriefträger Abel ist nun so weit hergestellt, daß er in den nächsten Tagen den Dienst wieder wird aufnehmen können. Frahm steht auch im Verdacht, die von ihm aus Wien entführte Kontoristin Sophie Grunborat ermordet zu haben.

* Köln, 16. Jan. Bei dem eingetretenen Tauwetter wird, nachdem das Eis in den meisten oberrheinischen Nebenflüssen sich gestellt hat, befürchtet, daß der plötzliche starke Eisgang die tiefer gelegenen Rheinortschaften bei dem etwa eintretenden Hochwasser gefährden könnte. An den mittelrheinischen Schiffbrücken werden die Brückenköpfe entfernt und die Bewohner der dicht am Rhein belegenen Orte aufgefordert, entsprechende Schutzvorrichtungen zu treffen.

* Köln, 17. Jan. Mehreren Beamten des hiesigen Telegraphenamts, die seit langen Jahren ein Viertellos der preußischen Klassenlotterie spielten und am Nachmittag des letzten Einlösungstages beim Lotterieeinnehmer die Erneuerung des Loses vornehmen wollten, wurde mitgeteilt, daß das verfallene Los verkauft sei. Das Los ist inzwischen mit einem Hauptgewinn von 100 000 Mk. gezogen worden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 17. Jan. Durch eine verirrte Granate vom Tegeler Schießplatz getroffen wurde gestern mittag ein dem Restaurateur Mäcken gehöriges kleines Wohnhaus in Saarwinkler. Menschen wurden nicht verletzt. Hingegen wurden das Haus und seine Einrichtung durch die Sprengstücke der Granate schwee beschädigt.

— Bremen, 16. Jan. Ueber den Mord an einer unbekannten, vor einiger Zeit auf einer Hufe gefundenen Frau scheinen die Ermittelungen nunmehr Erfolg zu haben. Auf Grund von Mitteilungen der Polizeidirektion Dresden, der die Bekanntmachungen der hiesigen Polizeidirektion zugeschickt worden waren, ist die Ermordete vermutlich die Buchdruckerswitwe Marie Grütze, geb. Dulling, geboren am 9. April 1870 in Spittel bei Kamenz in Schlesien, und der Mörder vermutlich der Farmbesitzer Henri Ludwig Haas, 53 Jahre alt, geboren in Cleveland in Nordamerika. Der Mörder befindet sich auf einem nach Südamerika fahrenden Lloyddampfer. Zu seiner Festnahme ist das Erforderliche veranlaßt worden. Der Mord scheint auf der Durchreise der beiden Personen nach Amerika hier im Bremischen begangen worden zu sein.

— New York, 16. Jan. Aus Seattle wird gemeldet, daß ein Teil des Verdecks und eine Anzahl Kisten von dem englischen Dampfer Hartfield bei Vancouver angeschwemmt worden sind. Man nehme an, daß der Dampfer mit 30 Personen an Bord untergegangen sei.

— Buenos-Aires, 16. Jan. In der argentinischen Stadt Baradero wütete ein heftiger Wirbelsturm, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Die Maisernte in der Umgebung ist vollständig vernichtet.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 19. Jan.

ISI **Stadtverordnetensitzung.** Kommenden Dienstag, den 21. Januar, findet die zweite Stadtverordnetensitzung in diesem Jahre statt. Wegen der umfangreichen Tagesordnung ist der Beginn der Sitzung bereits auf 4½ Uhr angesetzt. Es stehen zur Verhandlung: 1. Vergebung von Schreinerarbeiten. 2. Erhöhung des Pflegesatzes beim St. Agnes-Hospital. 3. Vertrag über die Räume für die kaufmännische Fortbildungsschule. 4. Vorlage betreffend freiwillige Sanitätskolonnen. 5. Platzfrage betreffend das neue Waisenhaus. 6. Anschaffungen für die Schule Herzogstraße. 7. Vergütung für den Turnhallenwärter. 8. Antrag der gemeinnützigen Gesellschaft für Milchausschank. 9. Einräumung eines Erbbaurechts. 10. Beleuchtung von Straßen.

(∞) **Instrumental-Verein.** Wie unsere Leser bereits durch unsere Mitteilung über die Verlegung der anfänglich für denselben Tag in Aussicht genommenen karnevalistischen Festlichkeit des St. Georgius-Schützen-Vereins erfahren haben, findet das zweite Konzert des Instrumental-Vereins am Sonntag, den 2. Februar statt. Als Solisten sind für diesen Abend verpflichtet worden, die bekannte Cello-Virtuosin Fräulein Regine Stoltz, Berlin und die Konzertsängerin Fräulein Josephine de Vryn, Arnheim.

* **Postlaufbahn.** Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, können noch im laufenden Etatsjahre junge Leute, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die erforderliche Schulbildung besitzen, als Post- oder Telegraphengehilfe eingestellt werden. Infolge der Neuregelung der Beamtenverhältnisse bietet der Eintritt in den mittleren Post- und Telegraphendienst besonders günstige Aussichten. Während früher die Laufbahn mit der Dienstleistung als Assistent abschloß, können jetzt die Assistenten auch die Sekretärprüfung ablegen. Es sind ihnen hierdurch in Zukunft auch die Stellen für Sekretäre, Obersekretäre, Postmeister, Bureau- und Kassenbeamte, die zum Teil vorerst noch mit Anwärtern der höheren Laufbahn besetzt werden, ausschließlich vorbehalten. Anmeldungen von jungen Leuten, die den vorgeschriebenen Bedingungen genügen, werden von jedem Post- und Telegraphenamte, woselbst auch bereitwillig nähere Auskunft erteilt wird, entgegengenommen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 17. Jan. Heute vormittag 11 Uhr begann im Königlichen Schloß das Fest des Schwarzen Adlerordens. Nachdem der Kronprinz, die Prinzen, die kapitelfähigen Ritter und die zu investierenden Ritter versammelt waren, erschien der Kaiser in Feldmarschall-Uniform mit dem Ordensmantel. Der Zug begab sich dann in den Rittersaal, die kapitelfähigen Ritter paarweise, die jüngsten voran. Hinter den Rittern schritt der Ordenskanzler v. Hahnke, dem die fürstlichen Ritter folgten. Zuletzt folgte der Kaiser.

* Frankfurt (Main), 16. Jan. Die Landgräfin Anna von Hessen, die an einer Luftröhrenentzündung erkrankt war, ist wieder auf dem Wege der Besserung.

* Salzburg, 17. Jan. Der Großherzog von Toskana ist in der vergangenen Nacht an Herzlähmung gestorben.

* Rom, 17. Jan. Infolge eines Gichtanfalles des Papstes fielen die für heute angesagten Audienzen aus.

* Konstantinopel, 17. Jan. Dem Sultan wurde gestern eine Tochter geboren, die den Namen Samie erhielt.

* Melbourne, 17. Jan. Australien leidet seit einer Woche unter einer intensiven Hitzwelle. Die Temperatur im Schatten übersteigt fast überall 100 Fahrenheit und erreichte 119 Grad. Es treten viele Todesfälle infolge Hitzschlages ein. Ausgedehnte Waldbrände werden gemeldet.

* New-York, 17. Jan. Nach Berichten aus Port-au-Prince ist dort eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Die Aufständischen, zu denen auch viele frühere Verbannte gehören, werden von Jean Juman kommandiert. Sie haben Gonaives in Besitz, ebenso St. Marc, und befinden sich jetzt auf dem Marsche nach Port-au-Prince. Die Regierung trifft eilige Maßnahmen, um eine starke Streitmacht mir dem Kriegsminister an der Spitze zusammenzuziehen und den weiteren Vormarsch der Revolutionäre aufzuhalten.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder-mehl gesunde u. magendarmkranke Kinder.

Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältungen stark vermehrt und ist man leichter den lästigen, quälenden Hals- und Rachenkatarrhen ausgesetzt. Als Schutz gegen Ansteckung erweisen sich hier die von der Firma Bauer & Cie., Berlin S. W. 48, in den Handel gebrachten angenehm schmeckenden **Formamint-Tabletten,** die beim Zergehen im Munde den Speichel antiseptisch machen und so vollen Ersatz der meist unzulänglichen Gurgelwässer bei allen Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhle bieten. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

„Was soll ich morgen kochen?"

Das ist die Frage, die sich jede Hausfrau täglich vorzulegen hat. Die Haushaltslehrerin E. Henneking hat ein „Fortuna" Kochbuch zusammengestellt, das über diese Frage erschöpfende Auskunft gibt. Das Buch ist sehr handlich, in schönem Einband, 200 Seiten stark. Jede Leserin dieser Zeitung, welche ein solches Buch zu erhalten wünscht, möge 40 Pfg. in Marken an Dr. A. Oetker, Bielefeld, einsenden. Das Buch wird ihr dann franko nebst Rezeptbüchern dieser durch ihr Backpulver überall bekannten Firma zugesandt. Alle diejenigen, die über die hohen Preise der Lebensmittel zu klagen haben, finden in diesem Buche gute Ratschläge, um einfache bürgerliche Speisen mit hohem Nährwert herzustellen. Für jedes junge Mädchen, welches sich dem Küchenwesen widmen will, ist dieses billige Buch unentbehrlich.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Gesetzes betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 (Reichs-Gesetzblatt 1900 Seite 573) sind für das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Münster zu Münster i. W.

1. der Kgl. Kreisarzt, Medizinalrat Dr. med. Schlautmann,
2. Sanitätsrat Dr. med. Schölling und
3. Dr. med. Kortmann,

sämtlich zu Münster i. W., als ärztliche Sachverständige für das Jahr 1908 gewählt worden.

Münster, den 10. Januar 1908.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung:
(gez.) **Voigtel,**
Regierungsassessor.

Bekanntmachung.

Der Provinzialrat hat genehmigt, daß in der Gemeinde Rhede an folgenden Tagen im Jahre Viehmärkte abgehalten werden:

Am 4. Mittwoch im Februar,
am 4. Dienstag im März,
am 1. Dienstag im Mai,
am 3. Dienstag im August,
am 1. Mittwoch im November.

Am 1. Dienstag im Mai findet gleichzeitig ein Krammarkt statt.

Für 1908 fallen die Märkte auf folgende Tage:

Mittwoch, den 26. Februar,
Dienstag, den 24. März,
Dienstag, den 5 Mai,
Dienstag, den 18. August und
Mittwoch, den 4. November.

Rhede, den 3. Januar 1908.

Der Amtmann:
Vrede.

Am Samstag, dem 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, sind

80 Parzellen Schlagholz,
zu Reckschlieten, Reckpfählen u. Bohnenstangen geeignet,
zu verkaufen.

G. Bruns,
Holtwick.

Ein tüchtiges, braves,
kath. Dienstmädchen
zum 1. April gesucht.
Frau Franz Rehnen,
Osterstraße 60.

Suche für meinen Sohn per sofort oder später
Lehrstelle
auf Kontor.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Verschleimung. Katarrh,
Bei Husten, Heiserkeit sind Reichel's
Hustentropfen
mit wirksamstem Erfolge erprobt. Nur echt mit Marke „Medico"
Flasche 50 Pf.
Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimpin. 13, feinst Spiritus 70.
Halsleiden. Asthma.
In **Bocholt** in der **Kaiser-Drogerie** am Markt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir allen unsern **tiefgefühlten Dank** aus.

Frau Wwe. Bernh. Hessling nebst Kindern.

Trauerhüte
in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Lina Doeinck, Gartenstr. 6.

Räumungsausverkauf.

Die noch vorrätigen Winterartikel gebe, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbarem Preise ab.

Heinrich Eising,
Königstraße.

Kinematograph.
Nobel- u. Realschulstrassen-Ecke.
An allen Sonn- und Feiertagen morgens von 11¼–1 und nachmittags von 4–11 Uhr:
Vorstellungen mit stets neuem Programm.
Sonntag, den 19. Januar:
Große Vorstellungen.
Neue Bilder.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
Der Eintritt in das Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Januar 1908, ist der Schlachthof geschlossen.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Kraft-Born
in **Dortmunder Grossbrauerei** hergestelltes
ff. Original-Doppel-Malzbier.
Arm an Alkohol. Reich an Nährkraft,
Goldig klar. Kein Bodensatz.
Bestes Getränk für Gesunde u. Kranke.
Alleinvertrieb: Bernhard Ruenhorst,
Flaschenbierhandlung.

Achtung! Achtung!
Die Passierer und Andreher Bocholts
werden zu einer
wichtigen Besprechung
auf **Sonntag morgen 11¼ Uhr**
im Lokale der **Wwe. Steinkamp,** Osterstraße, freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.



Die II. Etage
meines Hauses
Osterstrasse 60
per 1. Juli ganz oder geteilt zu vermieten.
Franz Behnen.



Heute nachmittag von 3 Uhr ab ist beim Restaurateur **Bernh. Groistabel**
fettes Rindfleisch
zu haben. Suppenfleisch per Pfund 60 Pfg., ohne Knochen per Pfund 80 Pfg.

Auf der Freibank
ist Samstag, den 18. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab gekochtes Rindfleisch per Pfund zu 35 Pfg. zu haben.

Einige Pappeln
(für Holzschuhmacher) **zu verkaufen.**
Joh. Gross,
Stenern.

Am Montag morgen vom Ravarditor über die Werther Chaussee
eine Milchkanne
verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Milchhändler **Hessling.**

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 19. Januar 1908,

11¼ Uhr: **General-Versammlung der Vereinssparkasse.**
11½ „ **Versammlg. der Agenten der Westdeutschen.**
5½ „ **Soz. Unterrichtskursus.**
6½ „ **Vorstandssitzung (auch von St. Joseph).**

Deutscher Meisterverband,
Bez. Bocholt.
Sonntag, den 19. Januar, vormittags 11½ Uhr:
Vortrag
im Vereinslokal **(B. Langenhoff).**
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein
Rhede.
Sonntag, den 19. Januar:
Versammlung
bei **Wwe. Venhaus.**
Vorstandswahl.
Alle Mitglieder müssen erscheinen.
Der Vorstand.

Winter-Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

12 gebrauchte **Geldschränke** billig abzugeben.
Offerten u. **J. T. 1777** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**